

# **Anders Wirtschaften für nachhaltigen Wohlstand - Auf dem Weg in die sozial-ökologische Marktwirtschaft**

44. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz

15. - 17. November 2019, Bielefeld

Antragsteller\*in: BAG Globale Entwicklung, BAG Wirtschaft & Finanzen

Beschlussdatum: 25.10.2019

## **Änderungsantrag zu WKF-05**

### **Von Zeile 19 bis 21:**

Jede Generation hat ihre Aufgabe. Einen ~~nachhaltigen und gerechten Wohlstand~~ neuen Wohlstandskonsens zu schaffen, ist unsere Übergeordnetes Ziel ist eine ökologisch nachhaltige, gerechte und emanzipatorische Welt. Diese drei Dimensionen sind Richtschnur für die Bewertung der Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaft- und Finanzsystems. Sie bedingen einander und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wir sind dabei nicht blind für Zielkonflikte, die in demokratischen Aushandlungsprozessen gelöst werden müssen. Das gilt insbesondere auch mit Blick auf diejenigen, die keine Stimme haben - sei es, weil sie keine Chance haben, sich in globalen Strukturen Gehör zu verschaffen oder noch nicht geboren sind. Wir müssen unterhalb ökologischer Kippunkte eine Gesellschaft und Wirtschaft organisieren, die ein menschenwürdiges Auskommen für alle realisiert.

Die 17 Entwicklungsziele der Vereinten Nationen ("SDGs") und die Ziele des Pariser Klimaabkommens, auf die sich nahezu alle Staaten dieser Welt im Jahr 2015 geeinigt haben, beschreiben in hohem Maße das, was wir uns vorstellen: Keine Armut, kein Hunger, Gesundheitsversorgung und Bildung für alle, Geschlechtergerechtigkeit, erneuerbare Energieversorgung, sauberes Wasser und Hygieneeinrichtungen für alle, gute Jobs, die Transformation zur Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und -resilienz, Natur- und Ozeanschutz, Frieden und Rechtsstaatlichkeit.

Dafür setzen wir die Rahmenbedingungen für unsere Art zu produzieren, handeln und konsumieren so, dass die Ergebnisse gleichzeitig menschliche Entfaltung und die Einhaltung planetarer Grenzen ermöglichen. Durch eine rigorose Begrenzung der Ressourcennutzung befeuern wir Innovation und Substitution. Dabei bewerten und nutzen wir die verschiedenen Instrumente zur wirtschaftlichen Steuerung pragmatisch mit Blick auf unsere Ziele. Auch die gesamtwirtschaftliche Zielmessung passen wir entsprechend an. Gleichzeitig bekennen wir uns dazu, die für die Transformation notwendige Verschiebung der derzeitigen Kräfteverhältnisse offen anzugehen. Dafür streiten wir für politische Mehrheiten - in Deutschland, Europa und der Welt.

Konzepten wie „Wachstum“, „Effizienz“, „Wettbewerb“ und „Innovation“ wird derzeit ein Selbstzweck zugestanden, anstatt sie als das zu betrachten, was sie sein sollten: Mittel zur Erreichung von Wohlstand und Lebensqualität innerhalb der planetaren Grenzen. Wir aber wollen die fundamental wichtigere Debatte um gesellschaftliche Ziele führen, denen diese Mittel unterzuordnen sind. So wollen wir auch individuelle und gesellschaftliche Freiheit neu beleben.

Denn das heutige Wirtschafts- und Finanzsystem schafft zwar vielerlei Chancen, doch macht es uns auch unfrei, weil es uns mehr oder weniger in eine bestimmte Lebensweise zwingt.

**Von Zeile 26 bis 28:**

Investitionen, öffentlich wie privat, um den immensen Investitionsstau in unserem Land zu begegnen, um mit Produktivität und neuen Ideen die immensen Aufgaben beim Klimaschutz schnell und entschlossen anpacken zu können, ~~um Produktivität und neue Ideen anzukurbeln.~~

## Begründung

Sprache aus dem gemeinsamen Beschluss "Neuer Wohlstandskonsens" der BAGen "Globale Entwicklung" und "Wirtschaft & Finanzen".